



verzichten, indem er sich auf die Höchstwirkung des Objekts und seiner Zubehörteile verläßt und unter Umständen auch das gegebene Material noch zur Abgrenzung gegenüber anderen Ständen und gegenüber dem Publikum benützt. Dadurch entsteht ein besonders kompakter und suggestiver Eindruck, wie er mit Hilfe wesensfremder Attribute nur selten zu erreichen ist. Wurde, wie schon häufiger, der Maler zum Ausstellungsarchitekten, so kommt diesem zwar eine besondere Art künstlerischen Empfindens zugute, aber es kommt nicht häufig vor, daß ein befähigter Maler dann auch tatsächlich den Eigengesetzen der Architektur entspricht. In Jacobs Prospekt- und Werbeblättern finden sich Fotomontagen, aber nur vom Standpunkt äußerster Zweckmäßigkeit. Er montiert jedenfalls nicht, um durch Montage eine Wirkung zu erhalten, die im Grunde gar nicht der

F E L I X

Wandmalereien auf der Ausstellung „Die Straße“, München 1934